

| | |
|--|---|
| | <p>Object: Exlibris für das Österreichische Rote Kreuz</p> <p>Museum: Museum für Sepulkralkultur Weinbergstraße 25–27 34117 Kassel 0561 918 93-0 info@sepulkralmuseum.de</p> <p>Collection: Grafische Sammlung</p> <p>Inventory number: GS 1983/422DL</p> |
|--|---|

Description

Holzschnitt von Karl Sterrer (1885-1972) für das Österreichische Rote Kreuz im Ersten Weltkrieg. Es war zusammen mit dem Kriegshilfsbüro des Innenministeriums und dem Kriegsfürsorgeamt des Kriegsministeriums eine der drei Kriegshilfsorganisationen in Österreich.

Diese und andere Grafiken wurden für den Verkauf produziert, um mit dem Erlös verwundete Soldaten, die Familien Gefallener sowie Witwen und Waisen zu unterstützen. Sie dienten auch zur Förderung der patriotisch-kämpferischen Gesinnung, indem sie die fürsorgliche Versorgung eines verletzten Soldaten zeigen.

Der Soldat wird von zwei Schwestern in Tracht und mit Rot-Kreuz-Binde versorgt, doch es ist der Tod, der beim Tragen des Verletzten hilft und somit seinen Anspruch auf das Leben der Männer anmeldet. Gleichzeitig unterstreicht das verwendete Bildmotiv die kulturell konstruierten Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit beziehungsweise den geforderten Frauen- und Männerpflichten im Krieg.

Das Blatt ist unten rechts im Druck signiert: "STERRER".

Basic data

| | |
|---------------------|----------------------|
| Material/Technique: | Papier / Holzschnitt |
| Measurements: | 12,6 x 8,5 cm |

Events

| | | |
|---------|-------|--------------------------|
| Created | When | 1914-1915 |
| | Who | Karl Sterrer (1885-1972) |
| | Where | Vienna |

[Relationship to location] When
 Who
 Where Austria

Keywords

- Bildwerk
- Insignia
- Nursing
- Personifications of Death; 'Morte' (Ripa)
- Soldatenfiguren
- World War I

Literature

- Heidrun Zettelbauer (2015): Krankenschwestern im Ersten Weltkrieg. Zwischen gesellschaftlichen Normvorstellungen und Gewalterfahrungen, in: Diethard LEOPOLD, Stephan PUMBERGER, Birgit SUMMERAUER (Hgg.): Wally Neuzil – Ihr Leben mit Egon Schiele, Wien 2015, 131–151, Fn. 170–173. Wien